

Hochmoore Rothenthurm und Altberg, Mittwoch, 16. August 2023

Der kupferfarbene Voralpenexpress fährt uns pünktlich zum Start, nach Rothenthurm. Alle die nicht teilnehmen konnten, haben einen Bilderbuchttag verpasst. Vom Sextet zum Quintet.



Das grösste zusammenhängende Hochmoor der Schweiz erfreut das Auge zu jeder Jahreszeit mit anderen Farben. Es bietet Pflanzen und Tieren einen geschützten Lebensraum. Im Hochmoor Rothenthurm wurde früher Torf gestochen. "Turpnä" nennt man das im lokalen Dialekt. Die markanten Torfstichkanten und Turpnä-Hüttli zeugen noch heute von diesem einst blühenden Wirtschaftszweig. Das Hochmoor Rothenthurm war das erste Moor der Schweiz, welches 1987 nach einer Volksabstimmung unter Schutz gestellt wurde.

Von den zahlreichen Flach- und Hochmooren hat sich nur die Schwantenu / Loipe Schwedentritt östlich von Biberbrugg erhalten, eines der grössten Hochmoore der Schweiz. Das Moor gibt eine Vorstellung vom Charakter der früheren Landschaft mit dem heutigen Sihlsees.



Das Galgenchappeli Hinrichtungsstätten lagen meistens ausserhalb des Dorfes und gerne an wichtigen Verkehrswegen. Mit Vorliebe suchte man auch höher gelegene Stellen aus und die Stätten lagen traditionell so, dass das Gesicht des Verurteilten nach Norden blickte. Dies traf auch auf das Einsiedler Hochgericht zu. Es stand an der Etzelstrasse, links vom Waldweg, am „Bilgeriweg“ oder „-strasse“ vom Etzel herkommend. Auf der anderen Seite des Weges stand das Galgenchappeli, ein kleines, nach vorne offenes „Helgenhüsli“, vor welchem Bänke standen und bei welchem ein niedriges Kreuz eingesteckt war. Wir hatten Glück und sind grossartige Vorbilder!

Bereits vor rund 15'000 Jahren existierte im Hochtal der Sihl ein nacheiszeitlicher Gletscherrandsee. Nach dem Absinken des Seespiegels entwickelten sich Flach- und Hochmoore. Während dem Krieg wurde viel Torf zum Heizen abgebaut.



An einer Gemeindeversammlung wurden 1926 die Verträge mit den Betreibern des Etzelwerks deutlich gutgeheissen; Widerstand der Bevölkerung gab es kaum. Mit der Anlage des Sees wurde 1932 begonnen. Es wurden Strassen von rund 29 km um den zukünftigen See erstellt, zwei Viadukte quer über den See, eine Staumauer und zwei Abschlussdämme erstellt, ein Wasserschloss sowie das Maschinenhaus in Altendorf

(Bahnstrom-Produktion durchschnittlich 270 Mio. kWh pro Jahr), bevor 1937 das Tal geflutet wurde.

Der Sihlsee ist ein Stausee im Hochtal von Einsiedeln. Er wird von der Sihl durchflossen und durch eine 33 Meter hohe und 124 Meter lange Staumauer gestaut. Der See weist eine Fläche von 10,72 km² auf und ist damit der flächenmässig grösste Stausee der Schweiz bei einer maximalen Länge von 8,5 km und einer maximalen Breite von 2,5 km. Die grösste Tiefe beträgt 23 Meter. 500 Personen mussten das Gebiet verlassen, weitere 1300 wurden in Mitleidenschaft gezogen. Überflutet wurden 93 Wohnungen, 124 Scheunen, 179 Torfhütten und 14 weitere Gebäude wie Sägereien, Kapellen oder Brücken. 55 Bauernhöfe wurden mit Gebäuden und Land überschwemmt. 454 Hektaren Streuland, 372 Hektaren Wiese, 45 Hektaren Torfboden und 5 Hektaren Wald fielen dem See zum Opfer. Für ihren Verlust wurden die Betroffenen entschädigt. Im Rahmen eines Umsiedlungsprojektes entstanden 30 neue Bauernbetriebe und Wohnhäuser für 175 Personen.

Vor der Flutung wurde an zwei Bauernhöfen die Wirkung von neuen Fliegerbomben der Armee erprobt; die Ruinen wurden anschliessend mit Brandbomben belegt.



Steinbach Viadukt 441 Meter 29.5 Mil.



Die Region Ybrig gilt als Sportregion und ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Auf der Ibergeregge wartet das Mittagessen für 5 hungrige Velofahrer

Die Abfahrt nach Illgau ist eingebettet in einer schönen Landschaft mitten einer herrlichen Bergwelt.

Buochserhorn, Pilatus



Bolzerstrecke für Radrennfahrer Illgau – Ried Muotathal.

Die Suworowbrücke befindet sich auf der 1770 errichteten «alten Landstrasse» von Ibach nach Muotathal.

Zur Geschichte der Suworowbrücke. Die Russen hatten sich im Muothatal niedergelassen und wurden von den Franzosen angegriffen. Diese wurden von den Russen unter Suworow zurückgeschlagen

Stoos Fronalpstock

und flüchteten über die damals steinerne Muothabrücke. Hunderte von Reitern mitsamt Pferden stürzten in die Schlucht und färbten die Muotha blutrot.



Unterschönenbuch – Ingenbohl erhöhte Strassenführung mit Blick auf den Talkessel Schwyz mit Mythen.

Ein herzliches Dankeschön an Bärtil, Jörg, Martin und Ruedi die an dieser Rundfahrt teilgenommen haben. Bei diesem Traumwetter machte es Spass mit euch diese Rundfahrt zu bestreiten. Wir hatten viele heitere Momente und die abwechslungsreichen Landschaften haben uns allen viel Freude bereitet.

Hochmoor-Rothenthurm-Hochmoor-Altberg-Galgenchappeli-Egg-Steinbach-Unter—Oberiberg-Tschalun-Ibergereg
1406m-Gründel-Illgau-Schlattli-Suworobrücke-Oberschönenbuch-Ingenbohl-Gersau Fähre-Beckenried-Buochs-Stans.

82 Km, HD 1621 m, 03:55 Std. ø 20.9 Km/h

Feierabend Jörg, Kälin Emilio, Meier Albert und Senn Martin, Schoch Ruedi

